



In Freiburg im Breisgau weht des Öfteren ein warmer Föhnwind, aber Christof Poschadel behält auch dann einen kühlen Kopf. Der Gründer von Xodos trat vor knapp drei Jahren an, sich auf dem umkämpften Markt von Musikservern und Netzwerk-Playern zu etablieren. Während einige Mitbewerber versuchen, dasselbe mit umfassender Ausstattung zu schaffen, verfolgt der zielstrebige Jungunternehmer einen alternativen Weg. Sein neuer Netzwerk-Player xo-stream ist wie das Debüt von Xodos, der Server xo-one, puristisch gehalten und verfügt lediglich über einen koaxialen S/PDIF-Ausgang. Damit scheint er auf den ersten Blick auf eine maximale Auflösung von 24 Bit / 192 Kilohertz beschränkt zu sein, zumal von höher aufgelösten PCM-Datenströmen nirgends die Rede ist. Doch an seiner Rückseite befinden sich neben dem Koaxialausgang gleich drei USB-Audio-2.0-Schnittstellen, die PCM bis 32 Bit / 768 Kilohertz annehmen und ausgeben. Darüber hinaus ermöglichen diese USB-Ports, angeschlossene Wandler mit DSD-Datenströmen und DoP (DSD over PCM) zu versorgen.

Christof Poschadel jongliert jedoch weder mit großen Zahlen noch populären Schlagworten. Ihm geht es allein um Klangqualität, und die wird bekanntlich nicht durch ein Format garantiert. Deshalb schenkte er insbesondere dem Aufbau des elektrischen S/PDIF-Ausgangs sehr viel Aufmerksamkeit, der intern per

## Der X-Faktor

Der Netzwerk-Player xo-stream von Xodos profiliert sich mit sorgfältig ausgewählter Ausstattung und Technologie.

USB angesteuert wird und die Daten für die Ausgabe sorgsam aufbereitet. Die dafür zuständige Schaltung profitiert von separater Speisung über das Netzteil mit mehrfacher Siebung und Glättung vor den Oszillatoren, die dank derart optimierter Arbeitsbedingungen sehr geringe Jitter-Werte erreichen sollen. Zwischen der Computer-Platine und den asynchron arbeitenden, galvanisch isolierten USB-Ausgangssektionen findet ebenfalls eine mehrstufige Spannungsglättung statt.

Liebe zum Detail kennzeichnet diesen Streamer durch und durch: Sein hervorragend verarbeitetes Aluminiumgehäuse ruht auf Gerätefüßen von SSC, die Innenverkabelung stammt von einem namhaften Kabelspezialisten. Die nötige Ruhe für das leise Hören gewährleistet eine vollständig passive Kühlung, seitens der Hardware zeichnet ein Industrial Board mit Intel-4-Kern-Chipsatz für die hochperformante Funktion der Musiksteuerung verantwortlich. Auf ihm läuft

ein Linux-Clone mit eigens entwickeltem Kernel; auch bei der für iOS konzipierten App setzt Xodos auf die eigene Kompetenz, um von schwer kalkulierbaren Variablen des Software-Marktes unabhängig agieren und besseren Kundensupport anbieten zu können.

Mit Blick auf größtmögliche Stabilität greift der xo-stream über Netzwerk-Freigaben auf gespeicherte Musik zu; bis zu fünf Quellen lassen sich in einer Bibliothek zusammenführen, in die auch angeschlossene USB-Festplatten eingebunden werden. Außerdem stehen neben dem Internetradio-Fundus von vTuner die Streaming-Dienste Highres-Audio Virtual Vault und Tidal zur Verfügung, deren Angebote in eine ansprechend gestaltete App integriert sind, die beson-

### Xodos xo-stream

BxHxT	45 x 10 x 28 cm
Garantie	3 Jahre
Preis	2.980 Euro
Vertrieb	Xodos GmbH
	Schwaighofstraße 2
	79100 Freiburg i. Br.
Telefon	07 61 - 88 14 12 58

# hifi & records

Das Magazin für  
hochwertige Musikkwiedergabe

## Sonderdruck

Ausgabe 3/2017

ders mit kurzen Wegen zu sämtlichen Funktionen und Einstellungen gefällt.

Am Mytek Brooklyn darf der xostream zeigen, ob er klanglich vollends überzeugen kann. Die New Yorker Toningenieurin, Produzentin und DJane Maya Jane Coles ist musikalisch dreigleisig unterwegs und widmet ihre Kreativität unter bürgerlichem Namen dem House. Für die 2014 erschienene EP «From The Dark» holte sie als Gast-Vokalistin ihre britische Kollegin Mogglians Set, deren charakteristische, einschneidende Intonation hier absichtlich überzeichnet wird. Vom xostream mit entsprechender Prägnanz wiedergegeben, wirkt die Kontur der Vokalsamples wie ein autarkes Mosaikstück, das die Luft um sich herum förmlich zerteilt.

Damit dieser für eine Wiedergabe-Komponente nur vermeintlich harmlose Kunstgriff am Mischpult weder stressig wirkt noch seine Wirkung verfehlt, gilt es, die exakt richtige Dosis Hochton-Energie zu finden und genügend Abbildungsschärfe aufzubringen.

Marianne Thorsen spielt, begleitet von den Trondheim Solistene, Mozarts Violinkonzert in G-dur (KV 216), eine audiophile Perle aus dem Katalog des norwegischen Labels 2L und bestens geeignet, die Fähigkeiten des Kandidaten gänzlich auszuloten. Zu Beginn des zweiten Satzes erklingt die erste Streicherstimme noch ganz verhalten im Vordergrund einer besonders in die Tiefe hinein sehr weitläufig abgebildeten Bühne. Der xostream zeugt in dieser leisen Passage von ausgezeichnetem Auflösungsvermögen und beweist ein Faible für tonale Schattierungen. Er zeichnet einen scharf umrissenen Instrumentenkörper und lässt die Violine in ihrem sämigen Glanz er-



strahlen. Bravo: Diese äußerst fein differenzierte, völlig homogene Spielweise wirkt geradezu »analog« und hat gleichzeitig den richtigen Biss.

Mit dem xostream offeriert Xodos einen wohldurchdachten Streamer. Sein tonal und dynamisch äußerst fein differenziertes, homogenes Klangbild empfiehlt ihn vorbehaltlos für anspruchsvolle Hörer. Marius Donadello ■

